

6. MÄRZ 2019

WOCHE 10
SI/AUFLAGE 33.274
GESAMTAUFLAGE 85.582
SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

INHALT:

70 Jahre »Hüüserb'suech«
in Überlingen Seite 2
Rekordkulissee beim großen
Fasnetsumzug Seite 5
Hegau-Umzug zum zweiten
Mal in Schlatt u. Kr. Seite 6
StTV-Turner startet in der
ersten Bundesliga Seite 10
Georg Fischer mit Bilanz bald
ganz ohne Eisen Seite 21

ZUR SACHE:



Kehraus

Am Dienstagabend loderten in vielen Narrennestern die Feuer aus es darum ging »die« Fastnacht (da liegt die Betonung auf dem Weiblichen) oder gar manchem Ort die »Eulalie« zu verbrennen, Geldbeutel wurden gewaschen, nachdem Wohl zuvor mit dem Geld reichlich Unsinn getrieben wurde. Die in den meisten Orten angesichts der Sturmwarnung am Montag schon gekappten oder gleich ganz gefällten Narrenbäume wurden verlost und zumindest die Katholiken könnten sich Asche aufs Haupt streuen, was diesem Tag ja den Namen gab und der ja die klassische Fastenzeit bis Ostern eröffnet. Eine Woche Frohsinn, lautstarkes Feiern. Eine symbolische Woche ohne Bürgermeister, die aber doch noch als Überbringer des Goldenen Buchs der Stadt wie in Überlingen am Ried, als Täfelehub für die Hansele in Rielasingen oder als Retter des Narrenbaumumzugs wie in Volkertshausen gebraucht werden. Gut, dass es nun wieder ganz normal wird. Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net

Singen

Poppele lassen OB und die Räte tanzen

Feixende Entmachtung mit politischen Seitenhieben / von Stefan Mohr

Bei der Entmachtung am Schmutzigen Dunschdig nahm sich die Poppele-Zunft den Oberbürgermeister und die Gemeinderäte richtig zur Brust. Vor der Kommunalwahl präsentierten sie nicht nur die Alternative Liste für den Rat: Das Eierwieb als Powerfrau, den Narrenvadder als »Narrensamemacher«, die Narrenmodder, die immer was zu sagen hat und die Narrebolizei, bei der man seine Strafe in Schorle entrichten kann. Damit nicht genug ließen die Poppele die Entmachteten auch nach ihrer Pfeife und dem Rhythmus der Los Cravillos tanzen, um die immer wieder beschriebene Harmonie im Rat dem vollbesetzten Ratssaal unter Beweis zu stellen. Aus privaten Gründen war Zunftmeister Stephan Glunk verständlicherweise bei der Entmachtung nicht anwesend. Stattdessen feixte Zunftkanzler Ali Knoblauch. Nach dem Tänzchen urteilte er, »so viel Bewegung gab es im Rat in den letzten fünf Jahren nicht«. Gerade gegenüber dem Rathauschef teilte er immer wieder galant aus. Als der OB nach seiner To(rt)ur auf einem BMX-Rädchen durch die »Fahrradstraße« klagte, der abgebrochene Sattel habe ein Attentat auf seinen Allerwertesten verübt, konterte der Zunftkanz-



Wenn der Poppele an der Macht ist, dann tanzen Oberbürgermeister, Bürgermeisterin und die Gemeinderäte artig nach seiner Pfeife. swb-Bild: stm

ler geschickt, da sehe man, wie der OB selbst mit kleinen Problemen umgehe. Freilich nutzte Häusler selbst geschickt seine Verteidigungsrede für zwei klare Statements, für die ihm selbst der kritische Zunftkanzler Anerkennung zollte, zumindest für das Zweite. Bei so vielen Stellplätzen habe jeder eine Meise, so der OB, der zehnmal im Kreise fahre. Noch deutlicher wurde Häusler mit Blick auf die AfD: Für seinen Satz »der Typ mit

dem braunen Frack, geht mir gewaltig auf den Sack« bekam er viel Beifall. Denn für die Stadt tue der AFD-Landtagsabgeordnete Wolfgang Gedeon nichts, so die Narrenschelte des OB. Weniger pointiert die Rede der Gemeinderäte: Die CDU forderte, »der Stall der Ställe (die Scheffelhalle) bleibt auf alle Fälle«. Die SPD wie immer gesanglich meinte süffisant »so Kleingärten wie im Knöpfleswies sind echt »lebenswert«.

Und Manfred Bassler kritisierte all jene, die jetzt (vor der Wahl) »überall hinrennen, aber sonst nur pennen«. Die Freien Wähler erhielten Einstimmigkeit für ihr 5-Punkte-Programm. Die Neue Linie schickte den Poppele auf Grundstückssuche und Marion Czajor machte ihn darauf aufmerksam, dass die Frauen jetzt 100 Jahre das Wahlrecht hätten. Nicht so freizügig, wie in den letzten Jahren präsentierten sich die FDPlerinnen als mobile

Blumenwiese, die frotzelten »bei Maiers Parkanlage habe sich die Stadt verzockt, die Räte haben's abgeblockt«. Zum Schluss überreichten sie ob seines lichten Kopphaares dem OB noch eine quetschgrüne Blumenwiese als Haarsersatz.

mohr@wochenblatt.net



Noch Fotos unter: [wochenblatt.net/bilder](http://www.wochenblatt.net/bilder)

Singen

IG Singen Süd lädt ein

Zur Mitgliederversammlung lädt die IG Singen Süd am Dienstag, 12. März ab 18.30 Uhr bei der Thüga Energie ein. Nach einem Imbiss steht die Begrüßung des 1. Vorsitzenden Dirk Oehle ab 19 Uhr auf der Tagesordnung. Sein Geschäftsbericht im Jubiläumsjahr und umfangreiche Informationen zur Leistungsschau am 4./5. Mai sind ebenso von großem Interesse wie die Grußworte der Stadt Singen und von Singen aktiv, die über ihre Verzahnung berichten.

Stefan Mohr
mohr@wochenblatt.net

Singen

Aussprache bei Feuerwehr

Die Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Singen, Abteilung Stadt findet am Montag, 18. März um 19.30 Uhr im Feuerwehrhaus statt. Neben Berichten des Abteilungskommandanten und anderen stehen Beförderungen sowie Verschiedenes auf der Tagesordnung. Am Samstag, 23. März, findet die Hauptversammlung der gesamten Freiwilligen Feuerwehr Singen in der Riedblickhalle in Überlingen am Ried mit Berichten des Feuerwehrkommandanten statt.

redaktion@wochenblatt.net

Singen

Preiswerter Stadtbus fahren

Ab dem 1. März gelten in Singen die neuen reduzierten Stadtbus-Tarife. Die Mehrfahrentarife, gültig ab 8 Uhr, für zehn Fahrten im Stadtgebiet Singen kosten nun nur noch 13,20 Euro. Ermäßigte zahlen noch 7,20 Euro. Dies bedeutet eine deutliche Reduzierung der Zehner-Karte, die zuvor 17,60 Euro gekostet hat. Der Kauf der Mehrfahrentarte ist im Stadtbus möglich. Die Jahreskarte für den Stadtbus ist jetzt für einen Euro pro Tag, also 365 statt 380 Euro, zu

erhalten. Ermäßigte zahlen 265 Euro. Die prozentual relativ hohen Preisreduzierungen bedeuten eine auf das Basisjahr 2017 hochgerechnete Mindereinnahme von ca. 26.000,00 Euro im Jahr, erklärte Stadtwerke-Chef, Markus Schwarz. Die Stadtwerke möchten mit den neuen attraktiven Preisen, die Kundschaft zum Umsteigen vom Auto auf den Bus bewegen und einen deutlichen Zuwachs im Stadtbusverkehr erzielen. Stefan Mohr
mohr@wochenblatt.net

Ohne Zwei in die Wahl

Die Mitgliederversammlung der SPD Singen für die Nominierung der Listen für Gemeinderat und Kreistag findet am Mittwoch, 13. März um 19 Uhr im Nebenraum des Clubheims des FC Singen 04 statt. Verdiente Gemeinderäte haben schon im Vorfeld bekannt gegeben, dass sie für das neue Gremium nicht mehr zur Verfügung stehen. Nach Manfred Bassler wird auch Christel Höpfner nicht mehr für den neuen Gemeinderat kandidieren, wie sie dem WOCHENBLATT verriet. Stefan Mohr
mohr@wochenblatt.net

LETZTE MELDUNG

- Anzeige -

Der neue Dacia Duster
Jetzt testen bei uns!

AUTOHAUS BLENDER GMBH
Dacia Vertragspartner
Robert-Gerwig-Str. 6 · Radolfzell
Tel. 07732-982773 · www.autohaus-blender.de

Region

GRILL-SAISON STARTET

Mit LIVE Grillen und gratis Verkostung & Gewinnspiel am Samstag, 9. März ab 11 Uhr bei »Mauch Grün erleben.« Dazu gibt's saftige Frühjahrsrabatte! Zum Beispiel Italienische Kräuter sowie viele Deko Artikel! Weitere Infos im Innenteil (S. 7-9) dieser Ausgabe.



Singen

STIFTUNG LIEBENAU

Teilhabe und Inklusion ermöglichen will die Stiftung Liebenau mit einem Wohn- und Förderprojekt in der Bruderhofstraße in Singen. Menschen mit einer geistigen oder mehrfachen Behinderung, herausforderndem Verhalten und einem sehr hohen Unterstützungsgrad werden optimal unterstützt. Mehr auf Seite 16.

RUBY & SCHINDLER
DIE KANZLEI FÜR ERBRECHT

UNSERE KANZLEIEN
VS-VILLINGEN
STUTTGART
RADOLFZELL
KONSTANZ
ROTTWEIL
TEL. 07721 63450
www.ruby-erbrecht.de

Singen

Kandidaten der Neuen Linie

Die Nominierungsveranstaltung der Neuen Linie findet am Freitag, 15. März um 19 Uhr in der Goldenen Kugel statt.

redaktion@wochenblatt.net

Singen

Fastenessen der CDU

Der CDU-Stadtverband Singen lädt ein zu einem politischen Fastenessen am Sonntag, 10. März, 11 Uhr in der Zunftschür der Poppele Zunft in Singen. Zu Gast ist Thorsten Frei, Bundestagsabgeordneter für den Schwarzwald-Baar-Kreis und das Obere Kinzigtal sowie stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

redaktion@wochenblatt.net

Singen

Kies ausreichend für 2 bis 3 Jahre

Die Erweiterung des Kiesabbaus Walddistrikt »Erlenwald« nahe Überlingen am Ried um eine Teilfläche von 1,7 Hektar erhitze die Gemüter im Gemeinderat in seiner letzten Sitzung. Nachdem sowohl der Ortschaftsrat in Überlingen am Ried als auch der Gemeinderat in Rielasingen-Worblingen ihre Ablehnung ausgedrückt hatte, musste das Singener Gremium, wie OB Häusler es ausdrückte, mit der Faust in der Tasche zustimmen, da das Gebiet als Vorranggebiet ausgewiesen ist und sich im Besitz des Landes Baden-Württemberg befindet. Im Rat gab es 19 Zustimmungen, drei Ablehnungen und sieben Enthaltungen. Dirk Oehle (Neue Linie) blutet etwa das Herz, wenn man gezwungen werde, über eine Sache abzustimmen, die man keinesfalls vertreten kann. Deshalb habe er sich notgedrungen, um Schaden von der Stadt Singen zu nehmen, der Stimme enthalten. Die Dauer des Abbaus war vom Betreiber auf zwei bis drei Jahre angesetzt worden. Auf diese Frist pocht jetzt das Gremium: »Das gemeindliche Einvernehmen gemäß § 36 BauGB wird mit der Forderung erteilt, dass die Abbaumenge für zwei bis drei Jahre ausreichen muss«, heißt es in dem geänderten Beschluss.

Stefan Mohr
mohr@wochenblatt.net

Singen

Basketballcamp in Osterferien

Auch in diesem Jahr gibt es wieder ein Basketballcamp in den Osterferien (23. bis 25. April, Turnhalle der Bruderhofschule). Anmeldungen an SKP, Telefon 07731/85-544, E-Mail: skp@singen.de.

Singen

Ein echtes Jahrmarkt-Jubiläum
Seit 125 Jahren schon gepflegter Brauch bei der Poppelezunft

Es ist unterm Hohentwiel eine liebgewonnene Tradition, dass die Narren sich am Fasnet-Sonntag beim Närrischen Jahrmarkt

mutmaßt, vielleicht begründet aus einem Fasnetmotto. Ab den 50er Jahren sei der Jahrmarkt in Singen richtig ins Rollen ge-

innert sich im Gespräch mit dem WOCHENBLATT an die Erbsensuppe in den 60er Jahren, die die Maggi ausschenkte. Auch 2019 war wieder für Speis und Trank in unterschiedlichster Weise gesorgt.

Doch auch die Truppen vom Zunftball wie der mobile Stammtisch und der Straßenfasnet wie der »Glo-Bus« – die mobile Toilette mit Schaffner Helmut Thau, machten hier Station. Originell die Ablassbriefe, die die Freunde der Scheffelhalle anboten und die

gerade an Fasnet reißenden Absatz fanden. Kanzler Ali Knoblauch und Säckelmeister Holger Marxer zogen ein positives Fazit einer tollen Fasnet. Das Sicherheitskonzept sei aufgegangen, so Marxer. Knoblauch scherzte, für das Wetter sei der Zunftkanzler verantwortlich.

Stefan Mohr
mohr@wochenblatt.net



Noch mehr Fotos unter: wochenblatt.net/bilder



Hoorig auf 125 Jahre Närrischen Jahrmarkt v.l.: Zunftkanzler Ali Knoblauch und die drei letzten Marktmeister der Poppele, Wolfgang Denzel, Jogi Kohnle und Rainer Maier.

swb-Bild: stm



auf dem Rathausplatz treffen. De Billige Jakob mit seinen unzähligen Kuriositäten, das Bähnchen, das Kindertheater der Muttersprach Gesellschaft der Wurstzipfelstand sowie jede Menge Spaß und Foppereien machen ihn zu einem harmonischen Ausklang der Straßenfasnet in Singen für die ganze Familie. Vor 125 Jahren gab es den Närrischen Jahrmarkt das erste Mal. Wie der Marktmeister der Poppele-Zunft Rainer Maier,

kommen und aus der Singener Fasnet nicht mehr wegzudenken. Für den ehemaligen Marktmeister Wolfgang Denzel ist es ein »toller Treffpunkt«. Für Jogi Kohnle, der von 1993 bis 2013 Meister über den Jahrmarkt war, sind es die Vereine, die gemeinsam hier so vieles auf die Beine stellen. In einem Jahr mussten sie den Platz für den Jahrmarkt selbst mit Raupen von Hans Willam räumen. Wegen der Kuwait-Krise fiel er 1991 aus. Christian Siebold er-

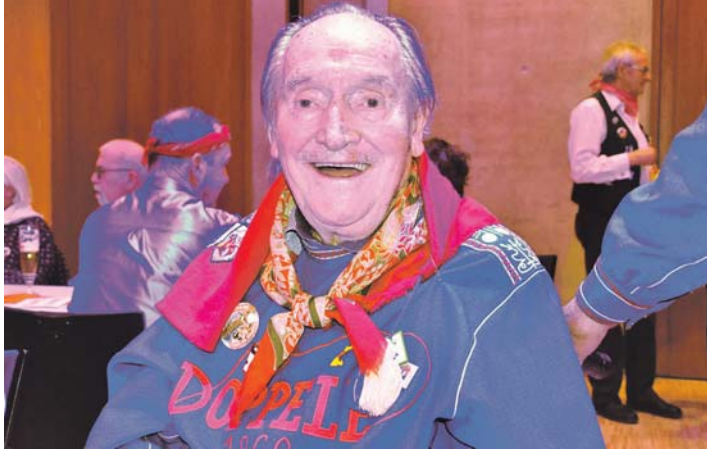
Singen

Humanist mit Sinn für Narretei
Dr. Karl Glunk mit 93 Jahren verstorben

Er saß noch im Publikum beim jüngsten Narrenspiegel der Poppelezunft in der Singener Stadthalle, so wie in jedem Jahr. Die heurige Fasnet konnte Dr. Karl Glunk leider nicht mehr erleben. Er verstarb im Kreis seiner Familie am Mittwoch vor dem Schmotzigen Donnerstag, wie die Poppelezunft auf ihrer Homepage informierte. Bereits am gestrigen Dienstag wurde er unter sehr großer Anteilnahme auf dem Singener Waldfriedhof beerdigt, mit vielen Erinnerungen an einen Mann, der die Stadt in 50 Jahren prägte.

Mit dem Tod von Dr. Karl Glunk endet ein vielgestaltiges Leben eines überzeugten Humanisten wie Badeners. Als das WOCHENBLATT im Jahr 2002 den 50. Geburtstag Baden-Württembergs mit einer großen Sonderbeilage feierte, erinnerte sich der »Karle« wie er in Singen von seinen Freunden gerufen wurde, im Gespräch mit dem damaligen Chefredakteur Hans-Paul Lichtwald an jene seine Jugend. Aus Gutmadingen auf der Baar stammend, flog er einst als Jugendlicher aus der »Hitler-Jugend« raus, weil er lieber auf der Kirchenorgel spielte, als an den sonntäglichen Treffen der NS-Nachwuchsorganisation dabei zu sein, was damals Pflicht war. Die Gründung des Bundeslands Baden-Württemberg nach einer Volksabstimmung von 1951, bei der Südbaden nur mit 38 Prozent zugestimmt hatte und von den drei anderen Bezirken überstimmt wurde, forderte den

Badener in ihm heraus. Glunk, damals junger Referendar in Rastatt, wurde bald zum Kämpfer für die Badische Frage, 1961 kam es mit einer Delegation der damals aktiven Badischen Volkspartei sogar zu einem Zusammentreffen mit Bundeskanzler Adenauer, der hier im weiter schwelenden Streit vermitteln wollte, der nach einer erfolgreichen Klage der Badener vor dem Verfassungsgericht erst in einer zweiten Volksab-



Beim Narrenspiegel der Poppele war Dr. Karl Glunk im Februar noch unter den Zuschauern. Am Mittwoch vor Fastnacht ist er im Alter von 93 Jahren verstorben.

swb-Bild: stm

stimmung von 1970 sein politisches Ende fand, als die Badener nun mit über 80 Prozent endlich dem Südstaat seine Basis gaben und das Land, so Glunk damals seine Legitimation bekommen habe. Glunk war freilich schon mit ganzen Herzen Badener, und sogar Vorsitzender der Badischen Volkspartei ab 1962 gewesen, bis zu ihrer Auflösung. Dass er in Singen Rektor des Hegau-Gymnasiums werden

konnte, war da auch dem Großmut des damaligen OB Theopont Diez kurz vor der eigenen Abwahl zu verdanken. Glunk hatte immerhin bei der letzten Landtagswahl noch gegen Diez kandidiert und ihm doch 15 Prozent der Stimmen abgenommen. Die Leitung der Schule ab 1968 fiel mit einem anderen bedeutenden Ereignis zusammen. Er wurde Zunftmeister der Poppelezunft. Und das blieb er bis 1982. Schule und

Fastnacht rückten damals durchaus zusammen. Die Wahl des Hemdglonker-Königspaares aus den Reihen der Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums war damals ein gesellschaftliches Ereignis. Und auch der Name »Hegau-Gymnasium« ist ihm indirekt zu verdanken. Denn als das »Friedrich-Wöhler-Gymnasium« in Singen in den frühen 1970er Jahren dazu kam in Folge des starken Wachstums der Stadt, gab es im

Gemeinderat eine heiße, vom damalige Gemeinderat Emil Sräga ausgelöste Debatte, die »Eliteschule« doch in Gerhard-Hauptmann-Gymnasium zu benennen, setzte sich Glunk durch. Er war auch der bisher am längsten agierende Schulleiter dort, bis 1988 prägte er viele Generationen von Schülern, wenn auch im Nachhinein sich mancher eine kritischere Aufarbeitung der Rolle der Schule im Dritten Reich gewünscht hatte. Seinem Gymnasium blieb er immer verbunden. Der Besuch zu seinem 90. Geburtstag dort brachte das deutlich zum Ausdruck. Die Poppelezunft führte er bis 1982 an. Zu seinem 80. Geburtstag wurde er als der »Retter des Narrenspiegels« gewürdigt, für den er viele Texte schrieb und natürlich im Lehrerchor dabei war auf der Bühne. Die Überzeugung zur Fastnacht zeigte Wirkung. Sein Sohn Stephan Glunk wurde nicht nur auch Lehrer, er ist heute Zunftmeister der größten Singener Narrenzunft, die längst den Weg vom »Fasching« zur lebendigen Brauchtumspflege gefunden hat. Auch mit den »Poppele« blieb er bis in seine letzten Lebensstage eng verbunden.

Eben bei den Narrenspiegeln war er stets dabei und auch sonst ein intensiverer Beobachter, wenn auch in den letzten Jahren mit zunehmendem Alter ein immer stillerer. Aber das mit ganzen Herzen.

Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net



► ALLES GUTE

Am letzten Mittwoch feierte das Singener SPD-Urgestein Harry Falk seinen 90. Geburtstag. Und zum Feiern, auf Einladung des SPD, in sein Wohnzimmer – das Cafe Mocca – kamen unzählige Gratulanten, politische Weggefährten aller Parteien und Freunde der Widerholdschützen. Selbst der Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg ließ durch Singens Oberbürgermeister Bernd Häusler Geburtstagswünsche übermitteln. Die Fraktionsvorsitzende der SPD, Regina Brütsch, war tief gerührt und bezeichnete den Ehrenringträger und Träger der Staufer-Medaille Falk als »Sozialdemokraten durch und durch«. Geprägt von der Kriegsgefangenschaft habe der ehemalige Betriebsrat der Alu auch in seinen 24 Jahren im Gemeinderat nie verbissen agiert, sondern war einer der prägenden Gestalten im 125-Jubiläumsjahr der Singener SPD. Falk – kein Freund der langen Reden – erinnerte daran, dass er 1952 in Singen gut aufgenommen worden sei und dankte seiner Frau Pia, die es 66 Jahre mit ihm ausgehalten habe.

Stefan Mohr
mohr@wochenblatt.net



► HEMDGLONKER

Es ist Jahr für Jahr einer der emotionalsten und »urigsten« Momente, wenn der »Bögg« auf dem Rathausplatz nach dem Hemdglonkerumzug in Flammen aufgeht und das Feuer alles vernichten soll. Durch die milde Wetterlage war der diesjährige Hemdglonkerumzug durch die Singener Innenstadt recht gut besucht. Das war auch die ideale Bühne für das frisch gekrönte Hemdglonkerkönigspaar des Hegau-Gymnasiums, Simone, die Unglaubliche und Jamil, der Unbesiegbare (Bild unten), die ihre neue Prominenz sichtlich genossen. Bilder gibt es unter bilder.wochenblatt.net.



Rielasingen-Worblingen



Die katholische Frauengemeinschaft wusste das Publikum zu unterhalten.

sub-Bild: Hans Fenker

Auf der närrischen Blumenwiese

Die katholische Frauengemeinschaft St. Nikolaus Worblingen konnte zur Frauenfasnet viele Besucher empfangen. Die Gäste strömten toll kostümiert und aufgeputzt ins Pfarrheim. Empfangen vom Team der Pusteb Blumen, die mit ihrem Tanz auf der Blumenwiese und der Begrüßung von Marion Labelli, einen schönen Rahmen boten. Dann folgte ein Knaller nach dem anderen. Eine Augenweide war Uli's Klatschmohnchörle mit ihren großen roten Blättern, die ausgezeichnet singen konnten. Was eine Blumenliebhaberin erleben muss, wenn sie

redaktion@wochenblatt.net

... seit über 60 Jahren für Sie da.

Bestattungshaus Decker

Telefon: 07731 / 99 68 - 0

Schaffhauser Str. 98 | 78224 Singen

www.decker-bestattungen.de

Notrufe / Servicekalender

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Überfall, Unfall: 110

Polizeirevier Singen: 07731/888-0

Polizeiposten Rielasingen-Worblingen, Albert-ten-Brink-Str. 2 07731/917036

Krankentransport: 19222

Ärztlicher Bereitschaftsdienst an den Wochenenden, Feiertagen und außerhalb der Sprechstundenzeiten: Kostenfreie Rufnummer 116 117 Mo.–Fr. 9–19 Uhr: docdirect – kostenfreie Onlinesprechstunde von niedergel. Haus- und Kinderärzten, nur für gesetzlich Versicherte unter 0711 – 96589700 oder docdirekt.de

Zahnärztlicher Notfalldienst: 01803/22255525

Pflegestützpunkt des Landratsamtes: 07531/800-2608

Giftnotruf: 0761/19240

Notruf: 112

Telefonseelsorge: 08 00/11 10 111 08 00/11 10 222

Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007* (*kostenfrei)

24-Std. Notdienst

WIDMANN

Heizungsausfall ■ Rohrbruch ■ Rohr-Verstopfung und Sturmschäden

07731/ 8 30 80 gew.

Abfluss verstopft? 24-Std.-Notdienst FEHRLE

Telefon 07731/9750461 Mobil 0151/42534431

Kabel-BW: 0800/8888112 (*kostenfrei)

Tierschutzverein: 07731/65514 (Tierambulanz) 0160/5187715

Tierfriedhof Singen/ Tierbestattung: 07731/921111 Mobil 0173/7204621

Frauenhaus Notruf: 07731/31244

Familien- und Dorfhilfe Einsatzleitungen: Singen-Rielasingen-Höri 07731/795504

Steißlingen

Polizeiposten: 07738/97014

Gemeindeverwaltung: 92930

Stromversorgung Gemeindewerke in Notfällen: 07738/929345

Apotheken-Notdienste

0800 0022 833

(kostenfrei aus dem Festnetz) und

22 8 33*

von jedem Handy ohne Vorwahl

Apotheken-Notdienstfinder

*max. 69 ct/Min/SMS

Tierärzte-Notdienste

09./10.03.2019

Dr. J. Boos, Tel. 07731/62200

Singen

Tasten-Lady bei Bildungskreis

Die »Tasten-Lady« spielt beim Senioren-Bildungskreis am Freitag, 8. März, um 15 Uhr beim Stadt-Seniorenrat (Singer Marktpassage, August-Ruf-Straße 13), beliebte Schlager und Evergreens. Gäste sind herzlich willkommen.

redaktion@wochenblatt.net

Steißlingen

Anmeldung für den Flohmarkt

Die Steißlinger Spiel- und Krabbelgruppe veranstaltet am Samstag, 23. März von 10 bis 12 Uhr in der Seeblickhalle wieder einen Frühjahrs-Flohmarkt rund ums Kind (Schwängere ab 9.30 Uhr). Verkauft werden gut erhaltene Kinderkleidung und Kinderzubehör. wie Spielsachen oder Kindersitze. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Tischreservierungen werden unter 01590/3138022 am Montag, 11. März von 20 bis 21 Uhr für Steißlinger, und am Dienstag, 12. März ebenfalls von 20 bis 21 Uhr für auswärtige entgegen genommen. Aufgrund der Nachfrage können pro Person maximal zwei Tische reserviert werden.

redaktion@wochenblatt.net

Termine

AWO-Clubprogramm vom 7.–13.3. für Menschen mit seelischen Problemen: Do., 10-12 Uhr Beschäftigungsangebot; 13-14.30 Uhr gemeinsames Kaffeetrinken; 15-16 Uhr Kreativ-Angebot. Fr., 9.30 Uhr Frühstück (Anmeldung erforderlich). Mo., 10 Uhr gemeinsames Kochen (Anm. erf.); 13-14 Uhr Englisch. Di., 10-12 Uhr Beschäftigungsangebot; 13.30-14.30 Uhr Gedächtnistraining Gr. 1. Mi., 11-12 Uhr Beschäftigungsangebot; 11-12 Uhr Gruppe für das Wohlbefinden; 14-15 Uhr Gedächtnistraining Gr. 2; 15-17 Uhr offener Treff. Veranstaltungsort: Tagesstätte für psychisch Kranke. Weitere Informationen unter Telefon 07731/9580-47.

Sonntagscafé der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde, Begeg-

Vereine

Schlatt u. Kr.

MV

Hauptversammlung, Fr., 8.3., 19.30 Uhr.

Singen

BLASMUSIKVERBAND HEGAU-BODENSEE

Hauptversammlung, So., 10.3., 9 Uhr in der Hörihalle, Schulstr. 2, Gaienhofen.

CARITASVERBAND

Qualifizierungskurs für ehrenamtliche Betreuer/Innen. Der Kurs umfasst 4 Abende. Dienstag 12.3., 19.3., 26.3., 2.4. Kurssort: Berufsbildungsbereich des Caritasverbandes Singen-Hegau, Freiheitstr. 15-17, Singen. Anmeldung bis 8.3. Info und Anmeldungen unter Telefon: 07731/96970251, starz@caritas-singen-hegau.de.

DRK

Unser Kursprogramm umfasst folgende Kurse: Seniorengymnastik, Yoga für Senioren, Krafttraining für Senioren, Tanzvergnügen für alle, Männersportgruppe, Tanz für Junggebliebene, Yoga, Rückengymnastik, Osteoporosegymnastik, Yoga-Kurs. Neu: Yoga-Kurs, 17-18 und 18.15-19.15 Uhr, Schillerschule (Aula), Malvenweg, Singen.

FFW ABTEILUNG STADT

Hauptversammlung, Mo., 18.3.,

19.30 Uhr im Feuerwehrhaus, Hauptstr. 31, Singen; u. a. stehen Wahlen an.

FIDELIO-SENIORENCLUB

Seniorenachmittag, Do., 7.3., 14.30 Uhr, Scheffelstube Hertrich, Singen.

HOSPIZVEREIN SINGEN UND HEGAU

Neuer Qualifizierungskurs von März bis Juli. Beginn des Wochenendblocks am 22./23.3. Information unter: 07731/31138 oder kontakt@hospizvereinsingen.org.

LICHTBILDNER GRUPPE

Clubabend, Do., 7.3., 19.30 Uhr, Leimdölle 1, Vereinsraum UG, Singen. Thema: Weitwinkel- u. Panorama-Aufnahmen. Info unter www.fotoclub-singen.de.

LICHTBILDNER GRUPPE

Jahreshauptversammlung, Do., 21.3., 19.30 Uhr, Leimdölle 1, Vereinsraum UG, Singen; u. a. stehen Wahlen an. Info unter www.fotoclub-singen.de.

NATURFREUNDE

Fischessen, Mi., 6.3., 18 Uhr im Vereinsheim. Anmeldung und Informationen unter Telefon: 07731/47280.

SCHWARZWALDVEREIN

Jahreshauptversammlung, Sa., 16.3., 15 Uhr, Siedler-Vereinsgaststätte, Worblinger Str. 67, Singen.

Ruf-Str. 13 (Marktpassage), in den Räumen des Stadt senioren rates. Infos: Tel. 07731/1439996, www.stadtseniorenrat-singen.de.

»ZWAR – zwischen Arbeit und Ruhestand«, alle Termine der Gruppen unter www.zwar-singen.de.

Sonderverkauf »Jacke wie Hose« – der Kleiderladen – Sa., 9.3., 10 – 15 Uhr, Ringstr. 18a, Singen.

IG-Metall-Seniorinnen und -Senioren treffen sich Di., 12.3., 14 Uhr im Siedlerheim Singen, Worblinger Str. 67.

Neuer 1er-PEKiP-Kurs bei der AWO-Elternschule ab Mo., 11.3., 14.30 Uhr, Familienhaus TakaTuka-Land, Schlacht-

Erste-Hilfe-Kurs, Sa., 9.3. im Eiszeitpark Engen. Info: 07533/1894.

Frühlingswanderung, So., 10.3., Treffpunkt: 12.40 Uhr Bahnhof Singen. Info: 07731/42831. Wanderung vom Duchtlinger Berg zum Mägdeberg, So., 17.3., Treffpunkt: 12 Uhr Parkplatz Hallenbad Singen (Fahrgemeinschaften); 12.30 Uhr Wanderparkplatz Duchtlinger Berg. Info: 07731/66225.

Wanderführer-Ausbildung Teil 2, Sa./So., 9./10.3., Impulshaus Engen. Anmeldung unter Telefon: 07731/42395.

STTV

Sportkalender Kunstturnen 1. Bundesliga: 9.3., KTV Straubenhardt. 20.4., TG Saar. 27.4., TSV Pfuhl. 19.10., SC Cottbus. 26.10., Siegerländer KV. 9.11., TuS Vinnhorst. 16.11., TV Wetzgau.

TC

Mitgliederversammlung des Tennis-Clubs, Mi., 20.3., 19.30 Uhr im Aach Pavillon, Schaffhauser Str. 35, Singen; u. a. stehen Wahlen an.

Überlingen a. R.

TSV

Mitgliederversammlung, So., 17.3., 19.30 Uhr im Sportlerheim Siebenschläfer, Jahnstr. 52, Überlingen a. R.; u. a. stehen Wahlen an.

hausstr. 32, Singen; geeignet für Kinder, die bei Kursbeginn ca. 8 Wochen alt sind; 10 Treffen, davon 1 – 2 Elternabende. Anmeldung: 07731/958081, elternschule-verwaltung@awo-konstanz.de, www.elternschule.awo-konstanz.de.

Erlebnistanz für Tanzfreudige ab 50, dienstags 16 – 17.30 Uhr, Singen-Bohlingen, Weibischof-Gnädinger-Haus. Info: 07731/917137 (Lioba Kübler).

Jahrgang 1937/38, Klassen Massler/Graf, trifft sich am 13.3. (nicht 6.3.!) ab 18 Uhr, Singer Weinstube, Theodor-Hanloser-Str. 4.

Jahrgang 1936/37 nächstes Treffen am 13.3. (nicht 6.3.!) ab 18 Uhr, Singer Weinstube, Theodor-Hanloser-Str. 4.

dienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst.

Katholische Kirchen: Gottesdienste vom 9./10.3.2019:

»Singen«: St. Elisabeth: Sa.,18 Uhr Eucharistiefeier. Herz-Jesu: So., 9 Uhr Eucharistiefeier. Portugiesische Gemeinde in Herz-Jesu: So., 11.30 Uhr Eucharistiefeier. St. Josef: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier. Kroatische Gemeinde in St.

Josef: So., 12 Uhr Eucharistiefeier.

Italienische Gemeinde in der Theresienkapelle: So., 9 Uhr Eucharistiefeier.

Liebfrauen: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier.

St. Peter und Paul: Sa., 18 Uhr Eucharistiefeier.

»Russisch-Orthodoxe Kirchengemeinde«:

»Engen«: So., 10 Uhr Göttliche Liturgie.

»ICF Singen«: So., 17 Uhr Celebration.



Der lange Umzugsweg forderte auch manche Hexe in der Kondition heraus. Gut rasten ließ es sich da vor dem St. Anna Pflegeheim, das unmittelbar an der aktuellen Umzugsstrecke liegt.

Singen

Riesenansturm auf den Fastnetsumzug

Da hat einfach alles gestimmt zum großen Fasnetsumzug der Poppelezunft am Samstagnachmittag. Auch, dass in der Zunftschüür noch größere Mengen Plaketten vom Narrentreffen 1985 lagerten, die nun zum Eintritt auf den Rathausplatz berechtigten, nachdem die aktuellen Plaketten bereits am »Schmotzigen Donnerstag« ausgegangen waren. »Ich glaube mehr Menschen bekommt man einfach nicht nach Singen hinein, das war der größte Ansturm, den ich selbst auf diesen Umzug erlebt habe«, zeigte sich Zunft-Säckelmeister Holger Marxer sichtlich beeindruckt. Dicht gedrängt standen die Zuschauer, um die 65 angekündigten Gruppen. Zu erleben, die

sich hier gleich gut gelaunt zeigten wie auch das Publikum, das eifrig in die Narrenrufe mit einstimmte. Besonders beeindruckend war die große Zahl von Kindern, die hier natürlich auf die »Mocken« aus waren, die reichlich verteilt wurden. Und da auch durch die Kinder-einrichtungen und bei vielen der Maskengruppen viele »Narrensomen« im Umzugsweg unterwegs waren, gab es viele schöne Begegnungen auf Augenhöhe.

Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net



Noch
Fotos
unter:
wochenblatt.net/
bilder

Rielasingen

»Daggi« Beger wird Obristin Ordenssitzung der Rattlinger mit viel Lärm für die Hansele

Da gab es die Ovationen mit der Ratsche, und zwar minutenlang. Denn bald stellte sich heraus, weshalb gerade der Präsident der Narrenvereinigung, Rainer Hespeler, zum Ordensabend des Narrenvereins Burg Rosenegg in die »Krone« gekommen war. Nicht, weil er sich erinnerte, wie er einst als Jungspund und Alleinunterhalter in der Rosenegghalle seine ersten Sporen verdiente, und nicht, um festzustellen, dass die Gastzünfte noch immer auf den »billigen Plätzen« in der Krone sitzen müssen und sogar das Tischtuch noch immer dort das selbe Loch hat. Nein, er war gekommen, um die »Daggi« zur Obristin der Narrenvereinigung zu ernennen. Eigentlich hätte die Ehrung schon beim Narrenkonvent vollzogen werden sollen, zusammen mit ihrem Mann Bögiy. Doch der war leider zwischen den Jahren seiner heimtückischen Erkrankung erlegen



Dagmar Wenzler-Beger mit Narrenpräsident Rainer Hespeler, Landvögtin Ulrike Wiese und dem Rattlinger-Präsident Holger Reutemann am Ordensabend.

und ausserdem war der Konvent auch noch an einem Narrenspiele-Wochenende. Darum wurde diese hohe Ehrung nun nachgeholt. Beim Lebenslauf von Dagmar Wenzler-Beger musste Rainer Hespeler mehrmals Luft holen. Sage und schreibe seit 47 Jahren ist sie in der Rielasinger Fastnacht aktiv, seit 1976 dann

offizielles Mitglied, seit 1978 im Ensemble der Narrenspiele von Martini, die sie auch schon seit 1990 als Autorin und Regisseurin begleitet. Seit 1978 ist sie auch auf der Bühne der Narrenspiele und startet mit einer »Jungnarrennummer«. Seit 1992 führt sie auch dort Regie. Viele Auftritte mit Sigrun Mattes gab es, zehn Jahre verkör-

perte sie mit Edith Auer »Hermine und Cecilie«. Insgesamt konnten einige närrische Hochkaräter in der Sitzung geehrt werden. Und dafür war wiederum Landvögtin Ulrike Wiese in die Sitzung gekommen um für 40 Jahre Gerlinde Schellinger zu ehren, wie Regina Fortenbach, die die 40 schon vor zwei Jahren voll hatte, und die mit dem Dackelorden ausgestattet wurde, zumal sie seit 19 Jahren die Kasse des Vereins verwaltet. Für 25 Jahre wurden Gunnar Kattge und Marlene Martin geehrt, für 20 Jahre Sandra Fürst. Daniel Pieper gedachte der Gründung der Hansele vor 40 Jahren. Die »Wieber« hatten sich diesmal die Akteure des »Gilde«-Auftritts vom Narrenspiegel vorgenommen, die nochmals zu »Damen« verwandelt wurden und ein gemeinsames Lied singen mussten.

Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net

Singen-Überlingen



Originelle Sketche würzten die Überlinger Frauenfasnet.
swb-Bild: Hlavacek

»simply the best« Überlinger Frauenfasnet

»simply the best« – einfach das Beste, so sang es einst nicht nur Tina Turner, sondern nun auch der Spatz von Überlingen am Ried bei der rauschenden Frauenfasnacht im Franziskusheim und traf damit auf uneingeschränkte Zustimmung der närrischen Frauenschar, denn wieder war eine Menge Spaß geboten. Ein neuer Höhepunkt in diesem Jahr war der Einmarsch der um das Doppelte angewachsenen Vorstandschaft der Frauengemeinschaft. Traditionell eröffnete der Narrensamen der Überlinger Hexen-Katzen-Clique mit ansteckendem Groove den unterhaltsamen Abend. Ebenfalls eine liebevoll gewonnene Tradition stand nach zweijähriger Pause wieder auf der Bühne: Theres und Fine. Die Wahrzeichen der Überlinger Frauenfasnacht gaben gemeinsam ihre Erlebnisse und Gedanken mit viel Humor zum Besten. Eine Gruppe älterer Damen stellte fest, dass man mit zunehmendem Alter nach der Frauenfasnacht noch älter aussieht. Dieses Gefühl konnten die wild abtanzenden Liliput-Damen auf keinen Fall bestätigen. Noch größere Fitness bewiesen die Mädchen der Überlinger Garde. Auch dieser Act

ist ein Novum auf den Brettern der Frauenfasnachtsszene. Gerüchten zufolge sollen sich in diesem Jahr auch bekannte Größen der Überlinger Männerwelt in Frauenkleidern unter das närrische Weibervolk gemischt haben, nachdem sie über dunkle Kanäle in Erfahrung gebracht haben, dass sie im Fokus der Frauenbelustigung stehen würden. Sie konnten sich in der Sendung »Herzblatt« mit Rudi Caramell und seinen dorfbekannten Kandidaten und Kandidatinnen spätestens nach der treffenden Zusammenfassung von »Susi« wiederfinden. Immer wenn Frauen sich zusammenfinden, werden viele wichtige Themen besprochen, bei denen »Mann« viel lernen könnte. So referierte Theres eindrucksvoll über »Sitzen ist das neue Rauchen«. Aber auch in allen anderen Nöten ihres täglichen Alltags, die sie in ihrer glühenden Rede an das Narrenvolk richtete, fand sich jede von den Frauen wieder. Spätestens bei der Überlinger Hymne waren sich wieder alle einig: »Den schönsten Ort, den es gibt, is unser Dorf am Ried«, eben »simply the best«.

Sassa Hlavacek
redaktion@wochenblatt.net

Rielasingen-Worblingen

Narriwo reist um die Welt Phantasievoller Dorfumzug zu Junkers Tafel

Eine schöne Dorffasnacht hat inzwischen den Traditionsstatus erreicht. Unter dem Titel »Narriwo reist um die Welt« erfreute sich der gemeinsame Umzug der drei Narrenvereine nebst Musik, Kindergärten und vieler weiterer Gruppen in diesem Jahr auch eines beachtlichen Publikumszuspruches. Vom Kulturpunkt Arlen aus zogen am Sonntag die zum Teil mit viel Einsatz ausstaffierten Gruppen, die sich da bildlich auf Seereise begaben, die Venedig darstellten, Afrikanerinnen mit ihrer Hütte, die als Inder Blumen verkaufen wollten, die sogar in All aus der ver-



Unterwegs mit der MS Arlen.

schmutzten Erde entflüchteten, im schottischen Highlander Kostüm musizierten, durch den Ort in Richtung Talwiesenhalle, wo das Programm munter weiter ging. Dort konnten Kinder

vor der Kinderfasnet in der Halle einen immerhin rund 15 Meter langen Narrenbaum aufstellen und der Junker Hans lud zu seiner inzwischen auch traditionellen »Tafel« an einem großen Tisch vor der Halle ein, auch Mitgebrachtes zu verspeisen, was angesichts der frühlinghaften Temperaturen gerne angenommen wurde.

Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net



Noch
Fotos
unter:
wochenblatt.net/
bilder

Arlen

Närrisches Pflegezentrum

Das närrische Veranstaltungsprogramm im Pflegezentrum St. Verena bot wieder viele Höhepunkte für die Bewohner und Gäste des Pflegezentrums. So wurden am Schmutzigen Donnerstag die Narren aus Arlen stimmungsvoll begrüßt. Am Freitag bot der bunte Nachmittag mit dem Motto »Sport an diesem Fasnetsort« alles, was das närrische Herz sich wünscht. Als Akteure waren wieder dabei: Die Flohkiste Arlen, die Garde Worblingen, die Orgellelochbläri Arlen, Crazy Ladys aus Worblingen, die Frauengemeinschaft Arlen und die Musiker Werner und Robin. redaktion@wochenblatt.net

Schlatt unter Krähen

Hegau-Umzug lockte und rockte

Großartige Stimmung bei den Schlatter Breame am Sonntag

Dieses Jahr trieb der Hegau-Umzug durch Schlatt hindurch sein Unwesen. Unter dem Motto »Mir lond's rocke« heizte der Zug aus insgesamt 24 teilnehmenden Gruppen den Dorf so richtig ein. Vor dem Rathaus lockte die Fasnet die Massen bei strahlendem Sonnenschein auf die Straße, die sich dieses besondere Spektakel in der fünften Jahreszeit nicht entgehen lassen wollten. Das Konzept der drei Gründungsvereine, den Käfersiedern aus Mühlhausen, der Reblauszunft aus Hausen a.d.A. und natürlich der Narrenzunft Breame aus Schlatt u. Kr. ging voll auf. Mit dem Hegau-Umzug soll schließlich das Dorf belebt und eine Ergänzung zu den großen Fasnachtsumzügen der Region geschaffen werden, wobei die drei Gründungsmitglieder sich untereinander beim Austragungs-



Die Mühlhauser Damengymnastik machte auf dem Hegau-Umzug schon mal kräftig Werbung für ihr anstehendes Jubiläum.

swb-Bild: uj

ort abwechseln. Zunftpräsident Markus Wahdehn der Schlatter Breame freute sich vor dem Rathaus sichtlich über die vielen begeisterten Zuschauer, darunter auch Oberbürgermeister

Bernd Häusler sowie der Präsident der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee Rainer Hespeler. Kurz vor dem Start des Umzugs verlieh Bürgermeisterin der NV

Neu-Böhringen, Ulrike Wiese, drei Mal die Bronzemedaille der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee Kraft ihres Amtes als Landvögtin der Narrenvereinigung. Über diese ehrenvolle Auszeichnung durften sich Sandra Oexle sowie Ingrid und Markus Sager freuen. Besonders rockig startete der Umzug, denn traditionell laufen die Gründungsvereine gemäß dem jeweiligen Motto der Fastnacht. Auch bei den Umzugsteilnehmern gab es so manches Jubiläum, beispielsweise feiert dieses Jahr der Musikverein Schlatt sein 60. Jubiläum und die Gymnastikgruppe Mühlhausen wird 25. Alle Gruppen sorgten mit ihrer Musik für tolle Feierlaune oder zeigten sich mit Süßigkeiten großzügig. So lässt's sich auch im Dorf rocke.

Uwe Johnen
redaktion@wochenblatt.net

Ehingen



Da war selbst Kapitän Hans-Peter Lehmann nicht mehr zu halten, als die »Golden Ladies« das Quakenschiff rockten. swb-Bild: mu

Willkommen auf der MS Quaken

Mit einem närrischen »Willkommen an Bord«, wurden am Samstag Abend eine große Schar an Matrosen, schmucken Kapitänen, wilden Piraten und urlaubsreifen Touristen beim bunten Abend der Quaken in der maritim dekorierten Eugen Schädler-Halle in Ehingen begrüßt. Sie genossen eine turbulent-amüsante Seereise auf dem Luxusdampfer mit hohem Unterhaltungswert - gekonnt moderiert von Florian Dold. Nachdem obligatorischen Kapitän's Dinner hieß es »Leinen los« für die MS Quaken mit Kapitän Stefan Heiser und seine Crew. Die Fahrt begann rasant mit den »Golden Ladies«, alias Beate Enz-Kraus, Lucia Niestroj und Ramona Stückler, die zwar solo aber bestens gelaunt ihre Urlaubsträume samt Möbelsuche aufs Parkett brachten. Am Ende war selbst Gemeinde-Kapitän Hans-Peter Lehmann nicht mehr zu halten und begleitete das charmante Trio tanzend von der Bühne. Wie missverständlich ein Gespräch verlaufen kann führten anschließend Armando (Armin Oexle) und seine wunderfitzige Puppe ErnstFall (Toni Braun) mit viel Sprachwitz vor, ehe sich die »Laboris« auf dem Landgang austobten und

eine mitreißende Tanzeinlage zu »Pirates of the Caribbean« boten. Fast schon Kultstatus genießen »Die Stengeles« - Mutter Jutta und Tochter Linda brillierten einmal mehr mit ihrem Auftritt als Landpomeranze trifft auf englische Lady. In unwillkürlichem Denglisch verstanden sich beide am Ende trotz schwer überbrückbarer Sprachbarriere prächtig - dank des süßigen Hegauer Zwetschgenwassers. Ihren großen Auftritt hatten dann die schmucken Quakenwieble, als sie bei einem Landgang tanzend und singend New York eroberten. Als »Drufgänger« in zünftigen Krachledernen begeisterte »Dä Xangverein« unter Dirigent Wilfried Heiser, ehe die »Quaken-Traumschiff-Crew mit einem rasanten Potpourrie ihre unterschiedlichen Jobs auf dem Kreuzfahrtschiff präsentierten. Ebenso abwechslungsreich wie amüsant imitierten dann die Holzer Stars und Sternchen auf ihrer Bodenseekreuzfahrt und das närrische i-Tüpfelchen setzten schließlich die »Kuttlabutzer« mit einem Medley der guten Laune, als sie sich als Pocahontas auf zu neuen Ufern machten.

Ute Mucha
mucha@wochenblatt.net

Gailingen

Der Zirkus geht weiter

Machtübernahme im Rathaus

»Ihr Narren groß und klein, kommt in die Manege rein, ihr Zirkuskinder seid nun heiter, unser Zirkus der geht weiter«, rief Bürgermeister Dr. Thomas Auer am Schmotzigen Donnerstag von der Rath austreppe. »Der Zirkus geht weiter« war gleichzeitig das Motto der diesjährigen Rathausfastnacht. Im Rahmen des Mottos lud Zirkusdirektor Dr. Auer das Narrenvolk zu einer Sondervorstellung mit tollem Zirkusprogramm ein. Er präsentierte von der TIBBS die Katzen, die erheben ihre Tatzen, der Elefant mit

für seltene Gestalten, ich glaube die kamen letztes Jahr auch beim Alten«. Auer fuhr fort: »Das sind die Eichelklauber eine wilde Meute, bitte helft ja, helft mir doch ihr Leute«, und forderte: »Sperrt sie ein, die wilde Horde, bevor sie noch begehen Morde. Schützt Euren Chef mit eurem Leben, wir dürfen den Schlüssel ihnen nicht geben«. Zunächst ließ der oberste Eichelklauber Patrick Gansser Gnade vor Recht ergehen: »Was sollen wir Eichelklauber von dem Zirkus halten, dank des schönen Wetters lassen wir Mil-



Der oberste Eichenklauber Patrick Gansser erhob Bürgermeister Auer mit dem Eichelklauberorden in den Adelsstand, aber den Rathaus-schlüssel musste der Schultes dennoch herausrücken. swb-Bild: hz

seinem Rüssel, der das Wasser nimmt aus der Schüssel. Dann war da noch der Zirkusaffe und Chef-Domtöse Sandra Schilling, die die Bauhoflöwen platt macht sowie der August vom unteren Stock, Steffen van Wambecke schlüpfte in seinen besten Rock. Auch Haushaltsgewichtheber Kämmerer Rihm, der stärkste Mann der Welt, war mit von der Partie im Zelt. Chefsekretärin Katharina Zehner glänzte mit einem Drahtseilakt und das, weil sie starke Nerven hat. Allmählich mischten sich Eichelklauber unter das begeisterte Zirkuspublikum. Als das Gemeindeoberhaupt sie bemerkte rief er: »Was stehen da

de walten. Als Löwen, Clown und Zirkusdirektor verkleidet ihr durchs Rathaus springt, munter das Salto Mortale singt, da wallt das Blut in meiner Steuerzahler Brust, so einen Zirkus zu finanzieren habe ich keine Lust«. Dann aber machte Gansser ernst: »Hier auf dieser Treppe, wurde dir umgehängt die Bürgermeisterkette. Du hast etwas Besseres verdient, habe ich mir gedacht, deshalb bekommst du jetzt den Eichelklauberorden«. Dann energisch: »Rück endlich jetzt den Schlüssel heraus, Ich habe nun fertig, Ende und Aus«.

Achim Holzmann
redaktion@wochenblatt.net

Tengen

Ob Bob oder Hugh – Schreier schafft's

Sie wetzten die närrischen Klingen, bis die Funken sprühten: Kamelia-Boss Michael Grambau und Tengens Verwaltungschef Marian Schreier im Blaumann lieferten sich an der Rathausabsetzung am Schmotzigen Dunschtig einen offenen Schlagabtausch. Doch am Ende war der Bürgermeister zu Bob der Baumeister degradiert worden und die Narren übernahmen die Macht am Randen.

chen Geschick war es bei dem frisch gekürten Baumeister nicht weit her. Also zeigte er sein Können beim Abriss des DRK-Gebäudes aus Pappmaché mit dem Bagger und ertete närrischen Applaus. Doch damit nicht genug, die nächste Maßnahme hat Baumeister Schreier schon in der Pipeline: »Das Schloss Blumenfeld, Leute, das wird ein Ereignis, das kriegt von mir eine Sondernut-



Baumeister Marian »Bob« Schreier in Aktion. swb-Bild: mu

Dabei sollte Grambau eigentlich sein Waterloo erleben, wie der Schultes ankündigte. Schließlich liege ihm als Schwabe das Häusle bauen neben Spätzle und Trollinger geradezu im Blut. Schaffen sei auch dringend notwendig bei all den Neubauten wie Bauhof, Ärztheaus, Dorfplatz, Bürger-saal und Feuerwehr – ganz nach bewährter Manier »Wir schaffen das«, mäkelte Grambau. Doch mit dem handwerkli-

zungserlaubnis. Als Hugh Heffner zieh' ich dort ein, denn: Wir sind ja Model – ähh, Modell-Kommune!« Ja, und den Grambau lasse er auch mal rein... Zur Finanzierung des Heffnerschen Luftschlosses schieße das Land sicher wieder einen kräftigen Zustupf zu, orakelte Schreier. »Dann kommen die Models, s'Ministerium bezahlt, ich als Schwob des wiederum sehr mag!« Ute Mucha
mucha@wochenblatt.net

Engen



Närrisch entspannt: Bürgermeister und Hofnarr Johannes Moser mit Zunftmeister Sigmar Hägele. swb-Bild: ha

Der Narr im Rathaus

Mittelalterliches Treiben

Bei strahlendem Sonnenschein übergab der als Hofnarr verkleidete Bürgermeister Johannes Moser in bester Laune den eigentlichen Narren und dem Präsidenten der Narrenzunft, Sigmar Hägele, auf dem Marktplatz den Schlüssel zum Rathaus. Und damit für das Regiment über die Stadt. Passend zum Fasnachtsmotto »Mythen und Legenden« hatten sich die Mitarbeiter der Stadtverwaltung unter dem internen Motto mittelalterlich verkleidet, dass sie kaum wiederzuerkennen waren. »Dass da Hofnarr damals schon heimlich da Chef vu dem Ganzen war, wird mor jetzt immer mehr klar. Hit stot de Johannes jetzt do und zeigt sei wahres Gsicht. Als Hof-

narr vu Engen kasch dich bei uns zwar vergnüga, aber ich dua jetzt regiere«, kündigte der Narrenpräsident an. Darauf der scheidende Bürgermeister mit einem Seufzen erwiderte: »Obwohl es weder klug ist noch schlaun, dann regiert die Unvernunft in diesem Bau. Es sagte schon die heilige Sigrun von Büren, ein närrisches Volk lässt sich halt leicht verführen. Ich merke vor unserer Brauchtums-magie muss ich passe, und pflichtschuldigt mein Rathaus überlasse.« Danach wurde noch fröhlich unter den Klängen des Fanfarenzugs und der Stadtmusik weitergefeiert.

Dunja Harenberg
redaktion@wochenblatt.net